



Die Parteiarbeit nach der Landeskonferenz der BKP

Von Todor Kjurktschiew,
 Sekretär des Bezirkskomitees Sliwen
 der Bulgarischen Kommunistischen Partei

Am 9. September jährt sich zum 40. Male der Sieg der sozialistischen Revolution in Bulgarien. An diesem historischen Tag des Jahres 1944 haben die Arbeiterklasse, die werktätigen Bauern und die Volksintelligenz des Landes, vereint in der Vaterländischen Front und geführt von der Bulgarischen Kommunistischen Partei, mit entscheidender Hilfe der Sowjetunion die Herrschaft der Bourgeoisie und des Monarchofaschismus gestürzt. Dieser Sieg machte der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende und leitete in Bulgarien die so-

zialistische Umgestaltung der Gesellschaft ein. Nachdem im „Neuen Weg“ Heft 12/1984 unter der Überschrift „Die Qualität der Produktion in der Strategie der BKP“ ein Beitrag des Genossen Stanko Todorow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP und Vorsitzender der Volksversammlung der Volksrepublik Bulgarien, über die Nationale Parteikonferenz der BKP zur Qualität erschien, veröffentlichen wir heute einen Beitrag über die Arbeit des Bezirkskomitees Sliwen der BKP zur Verwirklichung der von der Parteikonferenz beschlossenen Aufgaben.

Die Nationale Parteikonferenz der BKP vom März 1984 zu Problemen der Qualität war ein Ereignis von weitreichender Bedeutung für die gesamte Entwicklung der Volksrepublik Bulgarien. Sie stellte die entschiedene Verbesserung der Qualität in allen Bereichen als strategische Aufgabe für Partei und Volk und zeigte gleichzeitig die Wege zur Erreichung dieses hohen Zieles. Dieser schöpferische Prozeß wurde im Mai vergangenen Jahres in Warna eingeleitet, als der Generalsekretär des ZK der BKP, Genosse Todor Shiwkow, mit seiner bedeutenden Rede zu Fragen der Erzeugnisqualität an die Öffentlichkeit trat.

Ein Jahr nun ist das gesamte Wirken der Bezirksparteiorganisation und aller Werktätigen des Bezirks Sliwen vom Geist und von den Aufgaben der Wamaer Beratung geprägt. Es wurden konkrete Programme zur Verbesserung der Qualität der Produktion beschlossen. Diese Probleme standen im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen. Die Initiativen brachten auch konkrete Ergeb-

nisse. So wurden in dieser Zeit etwa 300 Aufgaben aus den Ingenieurvorhaben sowie mehr als 50 neue oder verbesserte Technologien in die Praxis übergeleitet. Im letzten Jahr wurden 29 Erzeugnisse der Industrie des Bezirkes erstmalig oder zum wiederholten Mal in die höchste Güteklasse eingestuft. Bis zur Landesparteikonferenz hatte sich ihre Zahl auf 37 erhöht.

Diese Ergebnisse legen Zeugnis ab von den politischen Aktivitäten zur Vorbereitung der Landesparteikonferenz. Sie sind durch die bewußte Mitwirkung der Werktätigen an der Lösung komplizierter Probleme erreicht worden. Der starke Widerhall bei den Werktätigen ist Ausdruck ihrer Unterstützung des Strebens der Partei nach hoher Qualität. Wenn wir aber das bisher Geleistete nach den Kriterien der Nationalen Parteikonferenz einschätzen, so können wir uns mit der Erhöhung der Erzeugnisqualität noch nicht zufriedengeben. Das Tempo, mit dem die wissenschaftlich-technischen Leistungen in die Produktion übergeleitet werden, reicht noch nicht aus.

Die technisch-ökonomischen Kennziffern sind noch zu niedrig, und auch die Qualität mancher Erzeugnisse der Industrie des Bezirkes läßt zu wünschen übrig.

Die entscheidende Frage, die es heute zu beantworten gilt, lautet: Was ist zu tun, damit wir in allen Bereichen den Leitspruch der Partei - Höchste Qualität in jeder Arbeit - umsetzen können? Die Antwort auf diese Frage finden wir in dem von der Landeskonferenz angenommenen langfristigen Programm zur Verbesserung der Qualität, im Kampfgeist der Werktätigen.

Das langfristige Programm ist ein Grundsatzdokument der Landesparteikonferenz. Es ist an jedes Mitglied unserer sozialistischen Gesellschaft, an das ganze bulgarische Volk gerichtet. Um es mit Leben zu erfüllen, müssen wir alle an die offensive, praktische Arbeit gehen.

Welches sind die Hauptmomente des langfristigen Programms der Partei, und worin bestehen die Probleme der Parteiarbeit bei seiner Verwirklichung?

Erstens sieht es eine komplexe und übergreifende Lösung des